

## Unser Beitrag zur guten Bilanz

Unser Beitrag zur guten Bilanz der ökonomischen und politischen Entwicklung der DDR, wie sie kürzlich wieder auf dem 11. FDGB-Kongress gezeigt werden konnte, sehen wir in der konsequenten termin- und qualitätsgerechten Erfüllung und Übererfüllung der Wettbewerbsaufgaben und insbesondere der persönlichen und kollektiven Verpflichtungen. Aus diesem Grund verbanden wir die Diskussion der Dokumente des FDGB-Kongresses mit einer gründlichen Auswertung des erreichten Standes der Planerfüllung. Alle im Wettbewerbssprogramm der Gewerkschaftsgruppe „Praktische Informatik“ verankerten Schwerpunkttaufgaben und Verpflichtungen wurden erfüllt bzw. übererfüllt.

Ausgehend davon wurden Ideen zur Weiterführung des sozialistischen Wettbewerbs entwickelt. Im Rahmen der weiteren Plandiskussion wurden die Arbeitsaufgaben für die Kollektive und die einzelnen Kollegen abgesteckt.

Dabei wurde deutlich, daß die gestiegenen Anforderungen für das kommende Jahr nur durch eine weitere Intensivierung und Rationalisierung der Arbeitsprozesse verwirklicht werden können. So werden intensive Anstrengungen unternommen, einen großen Teil von Verwaltungsaufgaben mittels PC-Technik zu automatisieren.

Das gründliche Studium der Dokumente des 4. Plenums des ZK der SED und deren Auswertung auf einer Gewerkschaftsversammlung führten zu noch weitergehenden Überlegungen bezüglich unserer Planaufgaben, Wettbewerbstelle

wurden erweitert und präzisiert. Zur Lösung der vor uns stehenden Aufgaben in Erziehung, Aus- und Weiterbildung, in der Forschung wurden bis jetzt eine Reihe von persönlichen und kollektiven Verpflichtungen abgegeben:

- Zur Vertiefung der Kenntnisse auf dem Gebiet der Programmierungstechnik wird für die Informatikstudenten des 1. Studienjahrs erstmals ein MODULA-2-Praktikum unter VMX durchgeführt. Damit kann gleichzeitig das bei uns entstandene MODULA-2-System erprobt und vervollkommen werden.

- Zur Verbesserung der Nutzungsmöglichkeiten der PC-Technik an der Sektion werden Untersuchungen des Rechnerverbunds von PC 1715 unter CPA durchgeführt und die Ergebnisse bis 1987 bereitgestellt.

- Zur Sicherung des VMX-Standalone-Betriebs des EC 1056 werden in Zusammenarbeit mit der Abteilung Systemprogrammierung unserer Sektion zusätzliche Aufgaben übernommen.

- Die vorfristige Erfüllung seines Qualifizierungsvertrages (Promotion B) wird von einem Kollegen genutzt, um die Ergebnisse der Dissertationsschrift für zwei Industriebetriebe des Territoriums aufzubereiten und die Forschungsergebnisse schnell in die Praxis überzuleiten.

Die Ergebnisse der Zwischenauswertung des Wettbewerbssprogramms und die daraus abgeleiteten neuen Verpflichtungen wurden an einer Wandzeitung in der Sektion vorliegend veröffentlicht.

**Dr. Wolfgang Riedel,**  
Vertrauensmann, Sektion IF



Doz. Dr. Tuzschky, BGL-Vorsitzender der Sektion CWT (l. v. l.), bei Arbeiten im Labor Werkstoffprüfung.

und Oberflächenschutztechnik neu zu installieren, war über diesen Weg möglich und wurde mit aller Konsequenz auch für die Lehre im Universitätsstall Kari-Winter-Straße (Dachreparatur, Fensterputze und Bau eines Lastenaufzuges), die wir der Universitätsleitung für den Plan 1988 einreichen, vorangetrieben, werden wir mit Eigenleistungen ergänzen.

**Doz. Dr. Tuzschky,**  
BGL-Vorsitzender CWT

## Hohes persönliches Engagement zur Meisterung der Schlüsseltechnologien notwendig



Die Gewerkschaftsgruppe Prozeßgestaltung berät unter Leitung ihres Vertrauensmannes, Dr. Schön (l. v. r.), Aufgaben der Plandiskussion.

In den zurückliegenden Wochen 4. Tagung des ZK der SED bewußt bildete die Diskussion der Aufgaben zu realisieren und hohes persönliches Engagement zur Meisterung der Schlüsseltechnologien zu entwickeln. Und diesen Anforderungen stellen sich die Angehörigen des Wissenschaftsbereiches auch im Jahr 1988 – das kann im Ergebnis der bisherigen Plandiskussion festgestellt werden.

So wurde im Kollektiv die Verpflichtung übernommen, als Aktivität zur weiteren Erhöhung der Nutzrate des Programmsystems PRO 18 und ausgehend von den Erfahrungen bisher durchgeföhrter Weiterbildungsehrungen weitere Nutzerschulungen durchzuführen. Weiterhin werden wir potentiellen Nutzern der Ausbildungsoftware entsprechende Projektdokumente übergeben und Serviceleistungen hinsichtlich der Einweisung in die Anpassung an herstellerische Bedingungen sowie der Demonstration am Rechner in Verbindung mit Konfidenzialität gewähren.

**Dr. Manfred Schön,**  
Vertrauensmann, Sektion FPM

## Unser Ziel: konkrete Aufgabenstellungen für jeden

In den Gewerkschaftskollektiven der Sektion Chemie und Werkstofftechnik wurde die Plandiskussion für das Jahr 1988 bereits im Frühjahr dieses Jahres mit einer gewissen Analyse des Lehr-, Forschungs- und Organisationsaufbaus jedes einzelnen Mitarbeiters vorbereitet. Sie aktivierte bereits bei der Erarbeitung jedes Mitarbeiters, intensiv über seine Reserven, über notwendige Einschätzungen und über seinen Anteil an der Erfüllung der bestehenden Aufgaben zu denken. Natürlich ging dies nicht ohne Diskussion ab. In vielen Einzelanalysen waren Arbeiten für Nebenprozesse hochgespielt worden und mit einem Stundenvolumen veranschlagt, das einer genauen Prüfung nicht standhielt. Geduldige Diskussionen waren notwendig, bis ein abgerundetes Bild vorlag. Damit begann die eigentliche Phase – auf der Grundlage des vorliegenden Argumentationsmaterials –, die im Leitungskollektiv abgestimmten Aufgaben spezifiziert zu verteilen und festzulegen, was konkret in einzelnen Maßnahmen einzubereiten ist. In

den nun folgenden Gesprächen hat sich wieder einmal die wichtige Erfahrung der politisch-ideologischen Überzeugungsarbeit bestätigt, daß die Werkstätten mehr Initiative entwickeln, wenn für den einzelnen Klasse Zielstellungen vorliegen und die verantwortlichen Leiter politisch-ideologisch richtig motivieren. Das wirkte sich vor allem auf die Arbeitsatmosphäre in den Kollektiven aus. Viele, die als Spezialisten liebgewordene Themen nachhingen und auf neue wissenschaftliche Aufgabenstellungen umgestellt werden müssen, gehörten mit, wenn sie fachliche und politische Perspektiven dieses Arbeitens verstehen. Trotzdem ist es nicht leicht, allen Mitarbeitern klarzumachen, daß im Zeitalter der wissenschaftlich-technischen Revolution mit einer möglichst hohen Konzentration der Kräfte Schwerpunkte den Vorrang haben. Auch hier haben wir in der Plandiskussion zügig gearbeitet. Die große neue Zielstellung für unsere Sektion, hochfeste Verbundwerkstoffe neben den traditionell starken Forstungsfeldern – Wärmebehandlung

Gruppenebene. Das ermöglichte eine breite Diskussion der Forschungsvorhaben, bei der jeder Mitarbeiter seine Vorstellungen äußern und Vorschläge einbringen konnte. Die durchgeführten Beratungen zeigten aber auch, daß viele Fragen der zukünftigen Forschungsarbeiten einschließlich der Erneuerung der material-technischen Basis bereits

heute geklärt werden müssen, um langfristig wirksam sein zu können.

Die Kollegen der drei Gewerkschaftsgruppen des TME nahmen

darin den 11. FDGB-Kongress

zum Anlaß, die bestehenden Wettbewerbsprogramme entsprechend den neuen, höheren Maßstäben zu überarbeiten und die Aufgaben zu den Schwerpunkten beschleunigt zu erfüllen. Die als Ergebnis der zukünftigen Forschungsarbeiten einschließlich der Erneuerung der material-technischen Basis bereits

heute geklärt werden müssen, um langfristig wirksam sein zu können.

Die Kollegen der drei Gewerkschaftsgruppen des TME nahmen

darin den 11. FDGB-Kongress

zum Anlaß, die bestehenden Wettbewerbsprogramme entsprechend den neuen, höheren Maßstäben zu überarbeiten und die Aufgaben zu den Schwerpunkten beschleunigt zu erfüllen. Die als Ergebnis der zukünftigen Forschungsarbeiten einschließlich der Erneuerung der material-technischen Basis bereits

heute geklärt werden müssen, um langfristig wirksam sein zu können.

Einen weiteren Schwerpunkt setzten wir in der noch stärkeren Integration mit unseren Praxispartnern VEB Kombinat Textilmaschinen und VEB Kombinat Trikotagen bei der vorlauforientierten Forschung bei betriebswirtschaftlichen Aufgaben zu CAD/CAM und CIM. Hierbei stehen Untersuchungen zu umfassenden Dateikonzeptionen für die komplexe Produktionsvorbereitung und Produktionsdurchführung im Mittelpunkt.

Nicht im Selbstlauf und nicht ohne Diskussion verlief die Umsetzung der Kollektivverpflichtungen in neue persönliche Verpflichtungen, zumal die schon bestehenden hohen Kampzielle für jedes Kollektivmitglied enthalten. Hierbei bewährte sich das gute Zusammenwirken von Gewerkschaftsvertreter, Parteidienstleiter und Wissenschaftsberichter, das tägliche politische Gespräch sowie die Arbeit mit der Wandzeitung.

Den dritten Schwerpunkt in der

Wettbewerbsinitiative und Plandiskussion sahen wir darin, daß wir uns höher gesteckten Zielen nur in enger Zusammenarbeit mit den Studenten erfüllen können und somit einen noch stärkeren und gezielten Einfluß auf die selbständige wissen-

schaftliche Arbeit der Studenten und Diplomergebnisse. Diese entfernen wiederum anspruchsvolle Zielstellungen, anstrengende Motivation, intensive Betreuung durch die Hochschullehrer und Mitarbeiter sowie eine kollegiale Zusammenarbeit. Plandiskussion bedeutet deshalb für uns Plandiskussion mit den Studenten.

**Dr.-Ing. G. Gerbelth,**  
Vorstandsstv.  
Doz. Dr. sc. oec. C. Gröger,  
Wissenschaftsbereichsleiter

## Zur Entwicklung der Vertragsforschung in den Lehrstühlen Analysis I/III der Sektion Mathematik

In unserem Kollektiv gilt es mehr als zehnjährige Erfahrungen in der vertraglich gebundenen Zusammenarbeit mit dem VEB SKET Magdeburg, die nicht von dem „Identizustand“ ausging, in dem sie über u. a. dazu dient, die wichtigsten Voraussetzungen zu schaffen. Wesentlich für unseren Partner war der ökonomische Nutzen, der in erheblicher Energieeinsparung, Steigerung der Arbeitsproduktivität, Mehrproduktion u. a. mehr in Millionenhöhe besteht. Dabei gelang es in der Vergangenheit, durch unsere Zusammenarbeit, Veränderungen zum Beispiel in Technologien herbeizuführen, die als Weltspitzen anerkannt und patentiert wurden. Hierbei wurde von Beginn an auf die Einbeziehung von Bestenförderung, Jugendobjekt Praktika, Jahres- und Diplomarbeiten sowie Promotionen Wert gelegt. Damit wurde unser Kaderpotential erweitert und eine praxisnahe Ausbildung unterstützt. Gleichzeitig wurde die intersektionale Zusammenarbeit insbesondere mit den Sektionen CWT und MB entwickelt, die eine weitere Qualifizierung der Mitarbeiter beinhalteten. Nach ca. fünf Jahren gingen wir dazu über, Kadern für unseren Partner direkt auszubilden, was gegenwärtig verstetigt fortgesetzt wird. Das stellt eine weit in die Zukunft reichende Form unserer Zusammenarbeit dar. In letzter Zeit verbessert sich die Ausstattung des Auftraggebers mit moderner Rechen- und Praktikatechnik. Das erlaubt es bestimmte von uns bisher bezeichneten „Routinearbeiten“ zum VEB SKET zu verlagern. Zudem nutzen wir seit einigen Jahren Delegierungen unserer Mitarbeiter zum Auftraggeber, um diese weiter zu qualifizieren. Wir verfolgen dabei insbesondere das Ziel, für die künftige Zusammenarbeit Aufgaben zu suchen, die weit stärker als bisher Themen der priorisierten mathematischen Grundlagenforschung beinhalten. Diese Entwicklung entspricht voll den Bedürfnissen unseres Partners, da die Er-

schließung von Reserven im „ersten (mathematischen) Zugriff“ nahezu erschöpft ist, er jetzt in der Lage ist, verbleibende Aufgaben auf diesem Gebiet selbst zu lösen, und mit der Einführung modernerer Technik bzw. Technologien verstärkt mathematisch anspruchsvolle Themen zu bearbeiten sind. Bei der weiteren Gestaltung unserer Zusammenarbeit mit dem VEB SKET Magdeburg und anderen Partnern ergeben sich im Zusammenwirken von staatlicher Leitung und Gewerkschaftsorganisationen u. a. folgende Aufgaben:

1. Kontinuierliche Kadergewinnung und -qualifizierung, die sich ausdehnende Vertragsforschung und für die Partner. Daher gehen wir davon aus, daß es in der gegenwärtigen Situation gesellschaftlicher Auftrag für jeden Wissenschaftler in der DDR ist, für ein Maximum an Nutzung seiner wissenschaftlichen Ergebnisse für den gesellschaftlichen Fortschritt unmittelbar auch selbst Sorge zu tragen. Wir wollen damit gleichzeitig einen Beitrag zur Herstellung einer funktionierenden Arbeitsatmosphäre zwischen Industrie und Universität leisten.

2. Kontrolle und Durchsetzung einer effektiven Stimulierung der Vertragsforschung und Nachnutzung.

3. Forcieren der Zusammenarbeit mit anderen Kollektiven bei der Ausbildung und Förderung, insbesondere der zum Jugendobjekt gehörigen Studenten.

4. Sichern der Verfügbarkeit moderner Rechen- und Praktikatechnik.

5. Klärung der persönlichen Perspektiven und soziale Absicherung bei Delegierungen zum Praxispartner und umgekehrt.

Das wichtigste aber sind der Wille und das Vermögen von staatlicher Leitung und Gewerkschaftsgruppe, diesen Prozeß über viele Jahre durch alle Höhen und Tiefen ziviles fortzuführen.

**Dr. C. Tischbirek,**  
Lehrstuhl Analysis I

## Neue Ideen praktisch umsetzen

Unsere Forschungsgruppe arbeitet im Wissenschaftsbereich „Steuerungstechnik und Prozeßautomatisierung“ und gehört zum Lehrstuhl „Technische Kybernetik“.

Bereits seit vielen Jahren wird hier Grundlagenforschung auf dem Gebiet der Petrinette betrieben. Um die Petrinette populärer zu machen, haben wir verschiedene Softwarewerkzeuge zur Unterstützung von Automatisierungsvorhaben geschaffen, die auf unserer theoretischen Untersuchungen aufbauen.

Beispielweise wird das Programmssystem „POSES“ mit Erfolg im Werkzeugmaschinenkombination „Fritz Hecker“ zur Simulation von flexiblen Maschinensystemen eingesetzt.

Mit Hilfe des Programmssystems „SN 700“ ist es in mehreren Betrieben gelungen, Programme für die Speicherprogrammierbare Steuerung MRS 700 in kürzester Frist und hoher Qualität bereitzustellen.

Alle diese Arbeiten sollen zusammen mit unseren Aktivitäten nach angemessenen Prüfungen automatisch in Programmcode für eine elektronische Steuerung umgewandelt werden.

Außerdem wollen wir das Spektrum der nutzbaren Hardware erweitern. Das betrifft sowohl die für die Softwarewerkzeuge eingesetzte Rechen- und Praktikatechnik als auch die Zielhardware, das heißt die eigentlichen Steuerungen. Wir haben auch Vorschläge zu Fragen, die sich aus dem Verhund von mehreren Steuerungen ergeben. Die komplexe Automatisierung macht es dringend erforderlich, einfach zu handhabende Hilfsmittel zu diesem Problemkreis bereitzustellen.

Alle diese Arbeiten sollen zusammen mit unseren Aktivitäten auf dem Gebiet der Lehre und Weiterbildung zu einer kurzfristigen Verwertung der aus der Grundlagenforschung resultierenden Erkenntnisse für die Industrie beitragen.

Selbstverständlich achten wir darauf, über diesen anwendungsnahen Aufgabenstellungen nicht die Grundlagenforschung zu vergessen.

**Dr.-Ing. Werner Kunke, Sektion AT**



Die Gewerkschaftsgruppe des Wissenschaftsbereiches „Steuerungstechnik und Prozeßautomatisierung“, deren Vertrauensmann Dr. Kunke (l.) ist, hat sich anspruchsvolle Ziele im sozialistischen Wettbewerb gestellt.